

Jahrgangstufe 9.2.1.

<p>Unterrichtsvorhaben: Bildfindung durch Zufallsverfahren und Bildgestaltung mit Collagetechniken</p> <p>inhaltliche Schwerpunkte im KLP Form, Material, Bildstrategie</p> <p>Grundlagen der Leistungsbewertung :</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vielfalt der gefundenen Strukturen und sachgerechte Auswahl von Bildausschnitten - Beobachtungen (durch die Lehrkraft) bei der Auswahl, der Integration und der Gestaltung der Einzelelemente im Collagekontext im Hinblick auf Ideenreichtum, Experimentierfreudigkeit und Variantenreichtum - gestaltungstechnischen Kompetenzen, die in den Zwischenergebnissen und in der abschließenden Gestaltung zum Ausdruck kommen - Integration von Einzelelementen innerhalb des Gestaltungsganzen der Collage durch formale Angleichungen von Formverläufen, Formkorrespondenzen und Farbbeziehungen - Integration von Einzelelementen zu einem ausdrucksbezogenen oder thematischen Bildzusammenhang - Dokumentation und Bewertung der einzelnen Arbeitsschritte im Gesamtprozess und Beurteilung des angestrebten Erfolges im Arbeitsprotokoll 	<p>KLP-Kompetenzen (○ = Produktion; ■ = Rezeption)</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ verwenden und bewerten den bildfindenden Dialog als Möglichkeit selbständig Gestaltungslösungen zu entwickeln. ○ gestalten Bilder durch Verwendung material- farb- und formbezogener Mittel und Verfahren sowohl der klassischen als auch der elektronischen Bildgestaltung <ul style="list-style-type: none"> ■ Interpretieren die Form-Inhaltsbezüge von Bildern durch die Verknüpfung von werkimmanenten Untersuchungen und bildexternen Informationen <p>■ beschreiben und unterscheiden Merkmale und Funktionen von Teilformen (organisch, geometrisch, symmetrisch, asymmetrisch) innerhalb einer Gestaltung.</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ verwenden und bewerten die Kombination heterogener Materialien in Verfahren gattungsüberschreitender Mischtechnik als Möglichkeit für innovative Bildlösungen in bildnerischen Gestaltungen <ul style="list-style-type: none"> ■ analysieren und bewerten die Wirkungen von Materialien und Gestaltungsspuren in Collagen oder Montagen. ■ bewerten das Anregungspotential von Materialien und Gegenständen für neue Form-Inhalts-Bezüge und neue Bedeutungszusammenhänge. <p>○ verwenden und bewerten unterschiedliche Techniken des Farbauftrags zur Erzeugung ausdrucksbezogener Wirkungen.</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ gestalten ein neues Bildganzes durch das Verfahren der Collage ○ entwerfen und gestalten durch planvolles Aufgreifen ästhetischer Zufallserscheinungen Bildlösungen ○ bewerten das Anregungspotenzial aleatorischer Verfahren und ihrer Ergebnisse für die Möglichkeiten der Bildfindung <ul style="list-style-type: none"> ■ erläutern Collage als gestalterische Methode der Kombination heterogener Dinge wie auch als kreatives Denk- und Wahrnehmungsprinzip
---	--

<p>Unterrichtsvorhaben (konkretes Beispiel): „Decaloscans“: Aleatorische Verfahren, wahlweise mit elektronischer Bildverarbeitung</p> <p>Kontext: Zufallsbildphänomene in unserer Umwelt, Strukturen in unserer Umwelt, digitale Bildbearbeitung</p> <p>Voraussetzungen: bei digitaler Bildbearbeitung: Grundlegende Computerkenntnisse, ggf. Grundkenntnisse von Bildbearbeitungsprogrammen Suggestion von Plastizität und Räumlichkeit auf der Fläche</p> <p>Bildbeispiele: z.B. ausgewählte Arbeiten von Max Ernst</p>	<p>vorhabenbezogene Konkretisierung</p> <p>Bilder von z.B. Max Ernst werden betrachtet, analysiert und auf seine Methode der Bildfindung aus Zufallsformen untersucht. Bei digitaler Bildbearbeitung: auf klassische Weise entstandene Decalcomanien werden ausgewählt, eingescannt, mit verschiedenen digitalen Bildbearbeitungsverfahren überarbeitet und digital collagiert.</p>
--	---

Jahrgangstufe 9.2.2.

<p>Unterrichtsvorhaben</p> <p>Raumkonstruktion auf der Fläche</p> <p>Technische Ausführung und weltanschauliche Hintergründe</p> <p>inhaltliche Schwerpunkte im KLP</p> <p>Form, Bildstrategien und personale/soziokulturelle Bedingungen</p> <p>Grundlagen der Leistungsbewertung :</p> <ul style="list-style-type: none"> - Übungsblätter, Skizzen, Abschlussarbeit (Intensität, Genauigkeit, Einsatz der Linie, Einsatz von Überschneidung und Farbwerten als raumbildende Gestaltungsmittel) - Arbeitsheft (Vollständigkeit, Genauigkeit, Sauberkeit) - Sammlung von Bildbeispielen und ihre Auswertung - Qualität der Beiträge im Unterrichtsgespräch - Untersuchungen von Bildbeispielen (Heft) - kritische Würdigung der eigenen Arbeit im Heft 	<p>KLP-Kompetenzen (○ = Produktion; ■ = Rezeption)</p>
	<ul style="list-style-type: none"> ○ gestalten Bilder durch Verwendung material- farb- und formbezogener Mittel und Verfahren sowohl der klassischen als auch der elektronischen Bildgestaltung. ○ bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und Ergebnisse im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen in komplexeren Problemzusammenhängen. ■ beschreiben sinnlich wahrgenommene bildnerische Objekte, Prozesse und Situationen und ihre subjektive Wirkung sprachlich differenziert. ■ analysieren mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren gestaltete Phänomene aspektbezogen und geleitet in ihren wesentlichen materiellen und formalen Eigenschaften.
	<ul style="list-style-type: none"> ○ gestalten durch das Mittel der Linie (Schraffur, Kritzelformen) plastisch-räumliche Illusionen . ○ entwerfen raumillusionierende Bildkonstruktionen (Ein-Fluchtpunkt-Perspektive, Über-Eck-Perspektive). ○ analysieren Gesamtstrukturen bildnerischer Gestaltungen im Hinblick auf Richtungsbetonung und Ordnung der Komposition. ○ analysieren bildnerische Gestaltungen im Hinblick auf Raumillusion (Höhenlage/Verschiebung, Überschneidung/Verdeckung, Staffelung/Flächenorganisation, Zentral- und Maßstabperspektive, Luft- und Farbperspektive). ○ analysieren Schraffur- und Kritzelformen in zeichnerischen Gestaltungen und bewerten das damit verbundene Ausdruckspotenzial. ○ analysieren und bewerten Formzusammenhänge durch das Mittel der Zeichnung (Skizzen, Studien).
	<ul style="list-style-type: none"> ○ gestalten plastisch-räumlicher Illusionen durch den Einsatz von Farb- und Tonwerten. ■ analysieren Wirkungen von Farben in Bezug auf die Erzeugung plastisch-räumlicher Werte.
	<ul style="list-style-type: none"> ○ entwerfen und gestalten planvoll mit Hilfe von Skizzen aufgabenbezogene Konzeptionen und Gestaltungen. ■ erörtern auf der Basis von Analysen Fragestellungen zu weiterführenden Untersuchungs- und Deutungsansätzen. ■ unterscheiden und bewerten verschiedene Funktionen des Bildes in kontextbezogenen Zusammenhängen z.B. als Sachklärung, Inszenierung, Verfremdung, Umdeutung.
	<ul style="list-style-type: none"> ○ entwickeln und bewerten eigene Aufgabenstellungen und Aufgabenlösungen vor dem Hintergrund eines vorgegebenen Gestaltungskontextes. ■ erläutern die Abhängigkeit der Bildbetrachtung von Erfahrungen und Interesse des Rezipienten. ■ erläutern exemplarisch den Einfluss bildexterner Faktoren (soziokulturelle, historische, ökonomische und rechtliche Implikationen) in eigenen oder fremden Arbeiten. ■ erörtern Übereinstimmungen und Unterschiede gestalteter Phänomene ihrer alltäglichen Medien- oder Konsumwelt mit Beispielen der bildenden Kunst. ■ beschreiben und beurteilen den Bedeutungswandel einzelner Bildelemente durch die Anwendung der Methode des motivgeschichtlichen Vergleichs.

<p>Unterrichtsvorhaben (konkretes Beispiel):</p> <p>Würfelplanet</p> <p>Kontext: Raumdarstellungen in Kunstgeschichte und Alltagskultur</p> <p>Voraussetzungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zeichnerische Grundfertigkeiten - Raumdarstellung auf der Fläche (5/6) <p>Bildbeispiele:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Carlo Crivelli: Die Verkündigung des hl. Emidius, 1486 - G. Piranesi: Carceri d'invenzione, 1761 - Ames' Raum; optische Täuschung - M.C. Escher: Wasserfall, 1961 Stilleben und Straße, 1937 Oben und unten, 1947 (auch Studien) Treppenhaus I und II (auch Studien) - Perikopenbuch Heinrichs II: Verkündigung an die Hirten, 1010 - Hans Peter Reuter 	<p>vorhabenbezogene Konkretisierung</p> <p>Ausgehend von Bildbeispielen und Untersuchungen der Schularchitektur werden die Grundregeln der Konstruktion von zentralperspektivisch organisierten Raumillusionen erarbeitet. Dabei wird insbesondere auf die Verschiebung von Fluchtpunkten durch Drehung der Gegenstände Wert gelegt, um so deutlich zu machen, dass parallele Linien je nach Lage im Raum individuelle Fluchtpunkte haben.</p> <p>Übungen: - Untersuchungen zu Fluchtpunkten an Bildbeispielen (Transparentpapier)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Konstruktion von Räumen und Veränderung der Lage von Fluchtpunkten bei der Öffnung von Fenstern und Falltüren. - Würfel fallen aus einem Würfelbecher (die Farbe unterstützt den Raumeindruck) <p>In weiteren Unterricht soll ausgehend von Versuchen zur optischen Täuschung und von Bildbeispielen M.C. Eschers die Eindeutigkeit der zentralperspektivischen Konstruktion relativiert werden, indem Aspekte wie unmögliche Räume, unmögliche Raumverknüpfungen und gekrümmte Räume untersucht, beschrieben und nachvollzogen werden. Die Schülerinnen und Schüler konzentrieren sich in ihrer praktischen Arbeit auf einen dieser Aspekte und entwickeln hierzu eine eigenständige Bildlösung.</p> <p>Parallel zur praktischen Gestaltungsarbeit werden von den Schülerinnen und Schülern Bildbeispiele gesammelt. Über ergänzende historischer Bildbeispiele oder Bildbeispielen aus der Alltagswelt werden gezielt Impulse gesetzt. Vermeintliche fehlerhafte Darstellungen (Mittelalter, andere Kulturkreise) werden in diesem Zusammenhang weltanschaulich ausgedeutet und begründet. Die Ergebnisse werden abschließend zusammen mit den Erkenntnisschritten präsentiert.</p>
--	--